

Kurz und knapp

Energieeffizienz und Stromkosten

Die Bundesregierung könnte Verbraucherinnen und Verbraucher spürbar entlasten: Sie muss Energiesparen und Energieeffizienz bundesweit fördern. So wird die Energiewende ein Erfolg und die Stromrechnung bleibt bezahlbar. Die gute Nachricht: VerbraucherInnen müssen nicht auf die Regierung warten – die private Energiesparwende kann schon heute beginnen!

Da ist viel drin: weniger Strom verbrauchen (und bezahlen)

Bei den Stromkosten ist nicht nur der Preis entscheidend, sondern auch wie viel verbraucht wurde. Gelingt es, weniger Strom zu verbrauchen, sinkt auch die Stromrechnung.

In privaten Haushalten wird immer noch viel Energie verschwendet. Dabei kann jeder Haushalt seinen Stromverbrauch schon mit einfachen Maßnahmen, wie Stand-By-Reduzierung durch Steckerleisten oder LED- statt Glühlampen, um über ein Drittel senken – und das innerhalb kurzer Zeit, ohne großen Aufwand und mit relativ wenig Geld.

Ein weiteres Drittel kann durch größere Maßnahmen wie den Austausch von elektrischen Geräten, z. B. alten Kühlschränken, erzielt werden. Mit neuen, effizienten Geräten lassen sich mehr als 70% der Energie für das Kühlen und Gefrieren des oft größten Stromverbrauchers im Haushalt einsparen.

Das können Sie tun

Wer versteckte Energieschlucker in seinem Haushalt aufspürt kann Strompreissteigerungen kompensieren und sogar deutlich darüber hinaus sparen. Lassen Sie sich beraten, z. B. online bei der Stromsparinitiative des Umweltministeriums (www.die-stromsparinitiative.de), oder persönlich, z. B. bei der Caritas oder den Verbraucherzentralen – das ist für einkommensschwache Haushalte kostenlos.

Bundesregierung tritt bei Effizienz auf die Bremse?

Die schwarz-gelbe Bundesregierung hat sich gegen verbindliche Energiesparziele in Europa, gegen neue Effizienzmaßnahmen in Deutschland und gegen die verlässliche Finanzierung von Effizienz eingesetzt. Gleichzeitig hat sie die zur Verfügung stehenden Mittel nicht einmal verwendet. Die Bundesregierung hat es versäumt, VerbraucherInnen deutlich zu entlasten.

Das muss der Gesetzgeber tun: Unterstützung für VerbraucherInnen

Damit VerbraucherInnen mehr Strom sparen können, muss die Regierung für mehr Unterstützung sorgen. Kostenlose Energiespar-Angebote sollten jedem zur Verfügung stehen und, wenn nötig, finanzielle Unterstützung (z. B. Abwrackprämien für alte Kühlschränke) gewährt werden.

Wer energiesparende Geräte kaufen will, braucht Kostentransparenz. Im Geschäft werden noch immer die falschen Kaufanreize gesetzt und Produkte über ihre Kaufpreise beworben. Oft verbrauchen die günstigsten Produkte jedoch deutlich mehr Strom als etwas teurere. Die Verbraucher zahlen in den Folgejahren drauf. Deshalb müssen Energie-Folgekosten transparent gemacht werden, indem die Energiekosten für die gesamte Nutzungszeit neben dem Kaufpreis deutlich ausgewiesen werden. Nur so können VerbraucherInnen auf einen Blick sehen, welches Gerät tatsächlich das günstigere ist. Oft ist es eben nicht das mit dem geringsten Verkaufspreis, sondern das mit dem geringsten Energieverbrauch.